

Info-Mail

Von: Besseres Lernen [<mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de>]
Gesendet: Donnerstag, 18. Juni 2009 09:22
An: 'besseres-lernen@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: Lehrermangel in Hamburg / vor allem Gymnasien betroffen / Primarschul-Pläne unrealistisch

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Schulleitungen, liebe Lehrkräfte,

wie aus dem gestern vorgestellten Gutachten des Bildungsforschers Professor Dr. Klaus Klemm hervorgeht, das die GEW in Auftrag gegeben hat, **steht Hamburg ein dramatischer Lehrkräftemangel bevor**, über den heute auch die WELT berichtet. Die Primarschul-Pläne von Senatorin Goetsch mit den versprochenen kleineren Klassen erweisen sich damit als schillernde Seifenblasen:

WELT v.18.6.2009: Forscher warnt vor dramatischem Lehrermangel in Hamburg

<http://www.welt.de/die-welt/article3946963/Forscher-warnt-vor-dramatischem-Lehrermangel-in-Hamburg.html>

Als Folge der weitgehend konstanten Schülerzahlen und der bevorstehenden Pensionierungen bei Hamburger Lehrkräften gehen in den Jahren **bis 2015/16 insgesamt 6.868 volle Lehrerstellen verloren**, die ersetzt werden müssen. Hamburg müsste also **bis 2015 jedes Jahr 800 neue Lehrer** einstellen. Gleichzeitig bildet die Universität Hamburg zu wenig Lehrkräfte aus. Selbst konservativ gerechnet ist Hamburg darauf angewiesen, **jedes Jahr 200 zusätzliche Lehrer aus anderen Bundesländern** anzuwerben - die es dort wegen der bundesweiten Entwicklungstendenz aber nicht als Überhang gibt. Dazu kommt: Bei den Zahlen ist der Mehrbedarf an den Schulen für die von der Senatorin versprochenen kleinere Klassen, Ganztagsunterricht und individuelle Förderung noch gar nicht berücksichtigt.

Um so unverfrorener wirkt vor diesem Hintergrund die Stellungnahme der Schulbehörde, die nur als **kalter Waschlappen in das Gesicht der Hamburger Gymnasien** gewertet werden kann:

Behördensprecherin Brigitte Köhnlein: "Wir werden nicht insgesamt zu wenig Lehrer haben, sondern sie fehlen in bestimmten Fächern wie beispielsweise Physik, Latein und Spanisch für den Gymnasialbereich".

Das vollständige Gutachten von Professor Dr. Klemm sowie eine zusätzliche Auswertung der Hamburger Situation finden Sie auf der Website der GEW-Hamburg (<http://www.gew-hamburg.de/Startseite.html>), können es aber auch unter folgendem Link als pdf-Datei ausdrucken: http://www.wir-wollen-lernen.de/primarschule_aktuelle_presse.html.

Herzliche Grüße,
Walter Scheuerl

Volksbegehren vom 28.10.-17.11.2009!

Jetzt als Sammler voranmelden unter: http://www.wir-wollen-lernen.de/gegen_primarschule_anmelden.html

Dr. Walter Scheuerl
Volksinitiative „Wir wollen lernen!“

Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234

E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Wir sind für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- ein gutes, übersichtliches Schulsystem mit Stadtteilschulen, Gesamtschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- Reformen nur, wenn dadurch nachweislich eine Verbesserung eintritt - keine Massen-Experimente mit unseren Kindern!
- Selbständigkeit der Schulen, Stärkung der didaktischen und pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte.

Initiative „Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs. Am 19.11.2008 konnten wir dem Senat 21.000 Unterschriften vorlegen. Der weitere Zeitplan ist nun durch die Hamburger Volksentscheids-Gesetzgebung vorgegeben: Volksbegehren im November 2009 und Volksentscheid im Juni 2010.

Leider muss für diesen langen Weg noch viel Aufklärungsarbeit in unserer Stadt geleistet werden - und diese kostet Geld. Da wir die nun notwendige Arbeit in der bisherigen Struktur nicht mehr leisten können, haben wir einen Förderverein gegründet. Und dieser freut sich über jede Form der finanziellen Zuwendung, um gemeinsam mit Ihnen weiter erfolgreich für unsere Ziele arbeiten zu können.